

Protokoll

Reuterforum vom 24.01.2017

Manege, EG

Protokoll: C.Mauß

Ablauf

1. Begrüßung
2. Vorstellung elele
3. Vorstellung Stadtteilbüro Reuterkiez
4. Diskussion
5. Zukünftige Aktionen/nächstes Reuterforum/Sonstiges

1. Begrüßung

Begrüßung von Rabea Zeller und Dominik Biewer im großen Saal der Manege.

Vorstellungsrunde

Christine stellt das Reuterforum vor. Es ist aus dem Quartiersrat entstanden. Die Gründung war im April 2016. Das Format des Reuterforums: Unterschiedliche Themenabende und Aktionen (im öffentlichen Raum). Bisherige Themenabende: Bildung und Geflüchtete im Kiez. Aktionen: Rollatoraktion, Stand am Opferfest, Kiezführung von Geflüchteten.

2. Vorstellung elele

Das elele-Nachbarschaftszentrum ist eine gemeinwesenorientierte interkulturelle Einrichtung im Reuterkiez im Norden Neuköllns. Es besteht seit 1984. Das Wort „elele“ steht für „Hand in Hand“ (Selbsthilfe).

Die Angebote sind vielfältig: sie reichen von Freizeitaktivitäten für Kinder, Familien und Erwachsene bis zu Bildungs- und Beratungsangeboten. Es wird sich an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner im Kiez orientiert.

Für Menschen die interessiert an der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern sind, bietet das elele-Nachbarschaftszentrum vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Von der Unterstützung bei den Hausaufgaben bis hin zu Freizeitaktivitäten wie Kochgruppen, sportlichen oder kreativen Tätigkeiten.

Die Sprechzeiten sind montags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr

Nachfrage nach Angeboten für mehrere Generationen

Antwort: Einmal im Monat findet ein Angebot für mehrere Generationen statt. Es gab Kreativangebote, gemeinsames Kochen und Backen, Blumenkästchen wurden bepflanzt, themenbezogenes Kochen, Kürbis-, Apfel-, Birnen-Tag. Erst waren nur die Jugendlichen und Kinder

mit den Senioren zusammen, später kamen die Eltern dazu. Mittlerweile ist es ein Angebot für alle Generationen.

3. Vorstellung Stadtteilbüro Reuterkiez

Das Stadtteilbüro Reuterkiez gibt es seit Mai 2016. Das Büro befindet sich im 1.OG in der Manege. Die Bewohnerschaft des Kiezes und der Quartiersrat forderten eine Anlaufstelle und Ansprechpartner*innen nach der Versteigerung des QM zum 31.12.2016. Der Träger des Stadtteilbüros Reuterkiez ist das Nachbarschaftsheim Neukölln. Das Stadtteilbüro stellt seine Räume für eine Mieterberatung, eine sozialpädagogische Mieterberatung und die Stadtteilmediatoren zur Verfügung. Ein Raumnetzwerk wird bald online gehen um Anwohner*innen im Kiez freie Räume zur Verfügung zu stellen. Diese Räume können beispielsweise in Arztpraxen, Galerien oder sozialen Einrichtungen liegen. Das Stadtteilbüro Reuterkiez berät und unterstützt Bewohner*innen Initiativen im Kiez und hilft bei der Akquise von Fördergeldern. Zum Beispiel über die Vermittlung an Johanna Chalfoun von Partnerschaften für Demokratie.

Das Stadtteilbüro hat Kooperationen mit dem Campus Rütli und Herrn Michael Rostalski dem Projektkoordinator des Campus Rütli, mit dem elele und Kiosk welche ebenfalls unter der Trägerschaft des NBH's stehen und mit denen monatliche Teamsitzungen stattfinden. Des Weiteren mit den Stadtteilmüttern, der Manege die das Stadtteilbüro beherbergt und an der Gestaltung der Nachbarschaftsabende beteiligt ist. Mit dem Beteiligungsbüro Mitreden in Neukölln und Herrn Küpper. Das MiNK berät Initiativen und Vereine und gibt niedrigschwellige Workshops zum Thema Elternvertretung an Schulen und Kitas.

Nachbarschaftsabend und Begleitgremium

Der Nachbarschaftsabend und das Begleitgremium sind Institutionen in denen Anwohner*innen Themen einbringen und in Kontakt miteinander können. Zum Beispiel sind durch den Nachbarschaftsabend die Stadtteilmediatoren und die Stadtteilmütter in Kooperation getreten. Es gibt von Anwohner*innen einen Wunsch nach mehr nachbarschaftlichen Zusammenleben. Das Begleitgremium ist ein Mitbestimmungsgremium für interessierte Anwohner*innen. Die an das Stadtteilbüro herangetragenen Themen aus Begleitgremium und Nachbarschaftsabend haben gleiches Gewicht. Themen die bei dem Nachbarschaftsabend und dem Begleitgremium eingebracht werden und vom Stadtteilbüro bearbeitet werden sollen, müssen von den Anwohner*innen mitgetragen werden. Ein Themenschwerpunkt für 2017 bildet der Tourismus.

Das Stadtteilbüro verleiht an Anwohner*innen verschiedene Gegenstände, wie zum Beispiel einen Beamer, einen Fotoapparat, eine Videokamera, mobile Rampen für Rollstuhlfahrer.

Das Stadtteilbüro Reuterkiez bekommt eine eigene Website.

Frage: Anja Winzer von der Elterninitiative fragt, wie die Bewohner*innen des Kiezes von den Themen des Nachbarschaftsabend erfahren, wer legt die Themen fest und welches Publikum ist beteiligt?

Antwort: Jeden Donnerstag um 18:00 Uhr vor dem Nachbarschaftsabend trifft sich eine offene AG. Es wird sich nach Anwohner*innen Interessen orientiert. An diesem Tage wird das Thema für den Nachbarschaftsabend festgelegt. Von den Themen erfährt man über ausgehängte Plakate oder über einen E-Mail Verteiler. Langfristig könnte man überlegen die Themen für den Nachbarschaftsabend gemeinsam frühzeitiger zu planen.

4./5. Diskussion/Zukünftige Aktionen/nächstes Reuterforum/Sonstiges

Das Reuterforum erhält eine Förderung über 500€ und hat so die Möglichkeit, Flyer, Plakate oder ähnliches zu finanzieren. Allerdings müssen bis April alle Rechnungen eingereicht sein, sonst verfallen die Gelder.

Ein mögliches Thema für eine zukünftige Aktion könnte die Begehung von Spielplätzen sein. Um die Qualität von Spielplätzen zu prüfen, Mängel festzustellen und mit Eltern des Kiezes ins Gespräch zu kommen. Die Idee ist ein Impuls der AG WUM.

Die Elterninitiative berichtet von ihren Erfahrungen. Sie haben einen sehr großen Verteiler. Sie laden regelmäßig zu nachbarschaftlichen Aktivitäten ein. Einige Eltern wollten nach so einer Einladung, aus dem Verteiler hinausgenommen werden. Es bestand kein Interesse nach nachbarschaftlichen Aktivitäten. Es sei schwierig Menschen zu motivieren an so etwas teilzunehmen. Es ist zu beobachten, dass der Kiez sich immer weiter durchmischt. Die Wichtigkeit von Zivilgesellschaftlichen Engagement muss betont werden. Sie entsteht aus einem Menschlichkeitsbedürfnis heraus. Das was bisher erreicht wurde sind die Früchte jahrelanger Arbeit von lange Engagierten. Die Frage ist, wie man die Menschen des Kiezes erreicht.

Vertreter*innen der Elterninitiative würden sich gerne an der Aktion beteiligen. Sie werden bei der AG WUM bei ihrem nächsten Treffen am 15. Februar im Restaurant Blaue Tische in der Friedelstraße 56 teilnehmen.

Es soll einen Themenabend und eine Aktion geben. Ein Themenabend ersetzt die Aktion nicht. Eine Idee wäre es eine Kombination aus Themenabend und Aktion zu machen. Erst die Aktion und dann eine Auswertung mit Einladung des Grünflächenamtes zum Reuterforum.

Am 15. Februar trifft sich die AG WUM in den Blauen Tischen.

„Spielen im Kiez“ könnte das Thema für Themenabend und Aktion sein.

Die Einladung von Mitarbeitern der Verwaltung wird kategorisch von einigen Teilnehmern des Reuterforums abgelehnt, da das Reuterforum ein Anwohnerforum ohne Beteiligung der Verwaltung sei.

Die Suche nach einer Räumlichkeit für das aktuelle Reuterforum gestaltete sich schwierig. Eigentlich war vorgesehen, dass der heutige Themenabend in der Quartiershalle stattfindet. Eine kostenfreie Vermietung wurde jedoch von der zuständigen bezirklichen Verwaltungsleitung nicht genehmigt. Laut aktueller Entgeltverordnung muss - zur kostenfreien Miete des Foyers - die Rütli-Schule beteiligt sein. Jedoch wurde die Quartiershalle mit Mitteln aus dem Sozialen Stadt Programms finanziert. Sowohl das ReuterForum, als auch die AG WUM und Vertreter*innen der Elterninitiative setzen sich für eine Änderung der Entgeltverordnung ein, sodass lokale Initiativen und Vereine auch ohne Schulbeteiligung die Quartiershalle kostenfrei mieten können. Die Vertreter*innen der Elterninitiative unterstützen das Vorhaben.

Vorstellung Partnerschaft für Demokratie

Die Partnerschaft für Demokratie Neukölln, im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit", arbeitet während des Programmzeitraums von 2015 - 2019 zu folgenden drei Leitzielen:

LZ1 Vereinbarkeit von Islam und Demokratie verdeutlichen

LZ2 Willkommenskultur für Flüchtlinge schaffen

LZ3 Aufwertung des Wohnumfelds und Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur gestalten und kommunizieren

Besonders Interessant für das Reuterforum sind:

- Projekte zum LZ.3, wo es um die Gentrifizierungsproblematik geht. Handlungsziel lautet: es werden Ideen entwickelt und umgesetzt, um neu Zugezogene, bessersituierte Neuköllner*innen so in die Kieze zu integrieren, dass auch die Alteingesessenen etwas davon haben.
- Über das ganze Jahr können für Mikroprojekte (bis 1000 Euro) Gelder beantragt werden. Dieser Fond unterstützt zivilgesellschaftliche Initiativen und engagierte Neuköllner*innen, Projektideen zu den Themenfeldern (1) Willkommenskultur für Flüchtlinge schaffen sowie (2) Verbesserung des demokratischen Zusammenlebens vor Ort umzusetzen.